

Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Zustellung ins Haus
monatlich 40 h mehr.
Mit Postverendung wie bisher:
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Der Bezug dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 6 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von
11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller

Nr. 120

Donnerstag, 25. Mai 1916

55. Jahrgang

Unser Südtiroler Heereszug.

Die Cima Cista genommen, in Striegen eingerückt. Der Corno di Campo erobert,
Chiela in unserem Besitz. Wieder zehn Geschütze erbeutet. Bari bombardiert.

Das kleine Paradies.

Roman von Irene v. Hellmuth.

32

(Nachdruck verboten.)

Sie nahm sich aber vor, das Mädchen bis zum nächsten Gesellschaftsabend aus dem Hause zu entfernen. Das fehlte gerade noch, daß man das Dienstmädchen in dieser Weise in die Gesellschaft zog, oder daß man gar Grund hatte, auf dasselbe eifersüchtig zu sein. Ella hatte vollkommen recht, das Mädchen mußte entfernt werden, und zwar bald. Ein Grund würde sich finden.

Berta sah auch mit finster gefalteter Stirn dabei, als Maria zu spielen begann. Der Assessor hatte für nichts anderes mehr Sinn, als nur für das Spiel, so merkte er nichts von Bertas Unbehagen. Sie öffnete den Mund, wie um etwas zu sagen, als Joachim wiederholt bat: „Nun noch eins, Fräulein, noch eins!“

Aber sie sagte nichts, als sie Ellas spöttisches Lächeln gewahrte.

Maria spielte mit glühenden Wangen und leuchtenden Augen. Sie hatte auf Verlangen des Assessors das weiße Häubchen ablegen müssen. Er behauptete, es entstelle sie sehr. Berta war wütend. Am liebsten hätte sie das junge Mädchen zur Türe hinausbefördert; Joachim Held schien ganz versunken zu sein in das Spiel. Er konnte sich auch nicht genug tun in Lobeserhebungen, und als der letzte Ton verklungen war, atmete er tief auf, und

sagte, wie aus einem Traum erwachend: „Das war wirklich schön! Das nächste Mal müssen Sie wieder spielen!“

Fräulein Berta aber wußte, daß Maria bis zum nächsten Gesellschaftsabend nicht mehr im Hause sein würde.

7.

Am folgenden Morgen wurde Maria mit einem Briefchen zu Onkel Gottlieb geschickt. Er bewohnte im Hause gegenüber ein paar Parterrezimmer. Maria hatte schon die ganze Woche nach einer Gelegenheit gespäht, diesen vielbesprochenen Onkel kennen zu lernen, weil er „Gottlieb“ hieß. Der Name verfolgte sie überall hin. Wiederholt hatte sie den Brief hervorgesucht und gelesen, den sie damals in der Kleidertasche fand und den sie zu Hause nicht lassen mochte. Nun endlich sollte sie sich überzeugen dürfen, ob ihre Ahnung sie betrog oder nicht. Obwohl sie sich schon hundertmal selbst verlächt hatte ob ihrer Einbildung, daß dieser Onkel derselbe wäre, wie der in dem Briefe, klopfte ihr doch das Herz, als sie vor der Türe stand und auf dem kleinen Messingschild den Namen las: „Gottlieb Körner.“ Auf ihr bescheidenes Pochen rief eine heisere Stimme: „Herein!“

Maria öffnete, blieb aber wie angewurzelt auf der Schwelle stehen beim Anblick des Alten, der in einem mit Leder gepolsterten Armstuhl sitzend, die Eintretende unter buschigen weißen Augenbrauen hervor mit mißtrauischen, lauernden Blicken betrachtete. Maria fühlte, daß sie dunkelrot

wurde, ein rasendes Herzklopfen befiel sie und es blieb ihr fast kein Zweifel mehr, daß sie den ehemaligen Verlobten ihrer lieben treuen Mutter vor sich hatte. Denn ganz so wie er sich in dem Briefe selbst beschrieb, sah er aus. Das hölzerne Bein lang von sich gestreckt, der Kopf tief eingesunken zwischen den Schultern, mußte der arme Bucklige ein einsames Leben führen. Sein Gesicht war ganz gelb und voll Runzeln, das Kinn lag auf der Brust, der Atem kam fast stoßweise hervor. Der Alte versuchte sich aufzurichten. Er rief seinen Krückstock hart auf die Erde, was ihm nur schwer gelang.

Maria stand noch immer und starrte auf die zusammengesunkene Greisengestalt. Sie fühlte ein herzliches Mitleid mit dem Einsamen in sich aufsteigen, sie dachte an ihre schöne, gute Mutter, die er so sehr geliebt hatte, und die er doch aufgeben mußte, weil er zum Krüppel geworden war. Maria nahm sich vor, dem Alten von der teuren Verstorbene zu erzählen, vielleicht, daß sie ihm damit manche Stunde der Langeweile verkürzen konnte. Aber wie sollte sie einen Anknüpfungspunkt finden, da ihr bei jeder Gelegenheit eingeschärft wurde: „Kommen Sie gleich wieder, — klatschen Sie mit niemand, wir lieben das durchaus nicht.“

Man ließ ihr kaum eine freie Stunde. Aber das mußte sich finden, wenn die Damen in Gesellschaft gingen. Wie aber das Vertrauen des Alten gewinnen? Sie merkte sogleich, daß er sehr mißtrauisch war. Er beobachtete sie lauernd, ehe er fragte: „Wer sind Sie? Was wollen Sie von mir?“

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Bisher 251 Geschütze erbeutet.

Der gestrige Generalstabsbericht meldet, daß unsere Truppen den Höhenrücken von Salubio bis Burgen (Borgo) in Besitz nahmen und den Feind am Grenzücken vom Kempelberg vertrieben. Das Panzerwerk Campolongo ist in unseren Händen. Seit Beginn des Angriffes wurden 24.400 Italiener, darunter 524 Offiziere gefangen genommen, 251 Geschütze, 101 Maschinengewehre und 16 Minenwerfer erbeutet. Der Bericht sagt zum Schluß:

„Bei der Räumung von Ortschaften unseres Gebietes durch den Feind scheint auch die italienische Bevölkerung teilweise mitzugehen. Leute, die so ihr Vaterland verlassen, werden ihren Anschluß an den Feind strafrechtlich zu verantworten haben.“

Oberitalienische Flucht.

Über 31.000 Flüchtlinge in Vicenza.

Mailand, 24. Mai. (Tel. d. N.B.)

„Italia“ meldet aus Vicenza, daß dort bereits über 20.000 bedürftige Personen aus dem wegen des österreichisch-ungarischen Vormarsches geräumten Bezirken zusammengeströmt sind. Weitere 11.000 Personen, welche am 22. Mai die Ortschaften auf der Hochfläche von Schleggen (Asiago) räumen mußten, kommen nach Vicenza, Noventa und nach südlicher gelegenen Orten. Die Evakuierten sind fast ausschließlich Greise, Frauen und Kinder, da sämtliche Männer jener Ortschaften Heeresdienst und zwar in der Alpini-truppe leisten.

Von der deutschen Westfront.

Der gestrige deutsche Heeresbericht meldet u. a.: Angriffe starker englischer Kräfte südwestlich Givensh, die unter sehr großen englischen Verlusten abgewiesen wurden. Thüringische Truppen nahmen das hart an der Maas liegende Dorf Cumieres im Sturm; bisher sind über 300 Franzosen gefangen. Bei wütenden Angriffen der Franzosen in der Douaumont-Gegend erlitten diese im deutschen Feuer die schwersten Verluste; die Deutschen nahmen über 500 Mann gefangen.

Vom mazedonischen Kriegsschauplatz

Der Saloniki-Auszug der Alliierten.

Sofia, 24. Mai. (Tel. d. N.B.)

Der Generalstab teilt mit:

Die Lage am mazedonischen Kriegsschauplatz.

Vor nun 2 Monaten begannen die englisch-französischen Truppen aus den verschiedenen Lagern von Saloniki hervorzukommen und sich unserer Grenze zu nähern. Die

Maria trat näher zu ihm heran. Vielleicht fand er in ihrem Gesicht eine Ähnlichkeit mit seiner einstigen Verlobten, sie sollte ja der Mutter sehr ähnlich sehen. Aber er wiederholte nur seine barsche Frage: „Was wollen Sie eigentlich?“

„Ich bin bei Frau Manders im Dienst“, begann Maria fast schüchtern, „und da hat man mich beauftragt, Ihnen diesen Brief herüberzubringen.“ Gottlieb Körner stieß wieder seinen Krückstock hart auf die Erde und rief ungeduldig den Umschlag des Briefes auf, während er finster brummte: „Was will denn die Wande von mir, daß sie mir schreibt? Warum kommen sie nicht selbst? Ist allemal nichts Gesehtes, was von denen da drüben kommt!“

Dann brach er in schallendes Gelächter aus, als er den Inhalt gelesen.

Fortsetzung folgt.

Hauptstreitkräfte der Engländer und Franzosen sind im Wardartale verteilt und reichen östlich über Dovatope bis ins Strumatal und westlich über die Gegend von Subolsko und Bobena bis Verine (Florina.) Ein Teil der reorganisierten serbischen Armee ist bereits in Saloniki gelandet. Seit etwa einem Monate gibt es fast täglich an der Front Doiran-Gewgheli Artilleriefeuer, doch haben die Engländer und Franzosen bisher nirgends die Grenze überschritten. Vorgestern wurde eine französische Aufklärungsabteilung im Dorfe Gorni Garbali von unseren Patrouillen unter Feuer genommen. Die Reiter ergriffen unter Preisgabe ihrer Pferde, die von unseren Soldaten erbeutet wurden, die Flucht.

Die vierte Kriegsanleihe.

Äußerungen des Finanzministers.

Wien, 25. Mai. (Tel. d. N.B.)

Wie das „Fremdenblatt“ erfährt, äußerte sich über das Ergebnis der 4. Kriegsanleihe Finanzminister R. von Beth folgendermaßen: Das Ergebnis der 4. Kriegsanleihe, das alle Erwartungen übertrifft, ist vor allem dem Patriotismus und dem Gemeinfinn aller Kreise der Bevölkerung zu danken. War angesichts der überaus günstigen militärischen Lage an allen Fronten die Beteiligung an der Zeichnung schon während der prospektmäßigen Zeichnungsfrist eine sehr befriedigende, so wurde sie in der letzten Woche, unter dem unmittelbaren Eindrucke der herrlichen, von unserem erlauchten Thronfolger gegen Italien errungenen Erfolge geradezu stürmisch. Daß nach bald zwei Jahren Weltkrieg in Österreich wieder über 4 Milliarden durch freiwillige Zeichnungen für Kriegszwecke zur Verfügung gestellt wurden, ist auch als ein glänzender Sieg unserer Volkswirtschaft zu werten, deren Leistungsfähigkeit von unseren Feinden vielfach unterschätzt, zu einer der größten Überraschungen des Weltkrieges wurde. Eine besondere persönliche Freude ist es mir, des hervorragenden Anteiles zu gedenken, den das Bankenkonsortium unter der Führung der Postsparkasse an dem blendenden Erfolge dieser Anleihe genommen hat. Ebenso muß ich die werktätige Förderung besonders hervorheben, welche die sonstigen Kreditorganisationen, die Sparkassen, Genossenschaften, der Subskription angebeihen ließen. Wieder hat die gesamte Presse ihre werbende Kraft in bewährter patriotischer Gesinnung in den Dienst der Propaganda und Aufklärung gestellt, wofür ihr aufrichtiger Dank gebührt.

Im Meere versenkt.

Ein Dampfer entzweigeschnitten.

Paris, 24. Mai. (N.B.) „Petit Parisien“ meldet aus Le Havre: Auf der See erfolgte ein Zusammenstoß zweier Dampfer, wodurch der französische Dampfer „Jules Cheussy“ buchstäblich durchgeschnitten wurde und sofort sank. Von der Besatzung wurden 12 Mann gerettet.

Tarragona, 21. Mai. (N.B.) Matrosen des griechischen Dampfers „Jiron“, der von einem Unterseeboot torpediert worden war, kamen vormittags im Hafen Palmas in einem Boote an. Unter den Mitgliedern der Besatzung des torpedierten norwegischen Dampfers „Tjomo“ befanden sich drei Spanier.

Sugano, 24. Mai. (N.B.) Das italienische Segelschiff „Fabricotti“ und die italienische Brigg „Erminia“ sind versenkt worden.

London, 23. Mai. (N.B.) Reuter meldet aus Paris: Der französische Dreimaster „Mysotis“ aus Tecom ist von einem österreichisch-ungarischen Unterseeboot versenkt worden. Die Mannschaft wurde gelandet.

Fleischkrawalle in Frankreich.

Bern, 24. Mai. (N.B.) Wie der „Matin“ meldet, kam es in Paris zu lärmenden Kundgebungen von Hausfrauen in den Markthallen wegen der maßlosen Fleischpreise, die dazu führten, daß bedeutende Fleischmengen unverkauft blieben, die am anderen Tage von den Fleischhewerern als verdorben dem Abdecker überwiesen wurden. Eine Ansammlung von Hausfrauen sah der Fortschaffung zu und gab ihren Unwillen durch entrüstete Protestrufe zu erkennen. Die Hausfrauen fordern dringend Küchelanlagen sowie behördliches Eingreifen, um durch

angemessene Preisermäßigung ähnliche Vorkommnisse zu vermeiden.

Bern, 24. Mai. (N.B.) „Matin“ meldet aus zahlreichen Provinzstädten Mangel an Fleisch und riesige Preistreiberien, die vielfach zu einer Maßregelung der Händler seitens der Behörden und insolgedessen zu Streiks der Schlächter führten.

Erdbeben in der Bretagne.

Paris, 24. Mai. (N.B.) Nach dem „Petit Parisien“ erfolgten in der Bretagne mehrere Erdbeben, die jedoch keinen größeren Schaden anrichteten.

Marburger Nachrichten.

Auszeichnung. In der Auszeichnungsmittteilung vom 20. Mai hätte es richtig heißen sollen: Hauptmannrechnungsführer Anton Leuler.

Kriegsanleihe. Unter den Zeichnern auf die 4. Kriegsanleihe befanden sich auch diesmal wieder Statthalterrat Dr. Weiß v. Schlenkerburg und Gemahlin, Frau Gisela v. Weiß, die zusammen diesmal 20.000 K. bei der Marburger Filiale der Steierm. Eskomptebank zeichneten.

„Den Helden aus der grünen Steiermark.“ Generaloberst von Boroevic hat an den Statthalter Grafen Clary und Aldringen auf dessen Glückwünsche zu seiner jüngst erfolgten Ernennung nachstehende Antwort gerichtet: „Eurer Erzellenz für die gütigen Wünsche herzlichst dankend, ist es mir Herzensbedürfnis, auszusprechen, daß ich mein Glück sehr den Helden aus der grünen Steiermark verdanke. Generaloberst von Boroevic.“

Todesfälle. Am 21. Mai ist in Gilli der Dperpostverwalter i. R. Herr Dr. Dominik Sartori einem längeren schweren Leiden im 81. Lebensjahre erlegen. Dr. Sartori war durch viele Jahre der Vorstand des Giller Postamtes und erwarb sich allgemeine Beliebtheit. Am 22. starb in Gilli der Oberwaffenmeister im J.R. 87 i. R. Herr Josef John, Besitzer des Goldenen und des Silbernen Verdienstkreuzes und der Kriegsmedaille im Alter von 66 Jahren. Er war der Vater des Professors Dr. Phil. Josef John, Militärverpflegs-offizials i. d. Res., dzt. im Felde und des Herrn Dr. Jur. Rudolf John. Vorgestern verschied, ebenfalls in Gilli, der im 57. Lebensjahre gestandene Bahnoberingenieur i. R. Herr Franz Stür.

Spenden. Frau Rosa Mayer sowie die Herren Karl Haber und Ferdinand Hartinger spendeten statt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Silvester Fontana d. J. der Rettungsabteilung je 20 Kronen.

Anzeigepflicht für Metalle und Legierungen. Aluminium, Antimon und Zinn in Mengen von mehr als 5 Kg., Blei und Kupfer in Mengen von mehr als 10 Kg., Kupfer- und Zinnlegierungen in Mengen von mehr als 30 Kg., Zinn in Mengen von mehr als 50 Kg. und Weißblech in Mengen von mehr als 100 Kg. in nicht-verarbeiteterem Zustande, bzw. in Form von Rohgußstücken, Tafeln, Platten, Blechen, Stangen, Röhren und Drähten, ferner ohne Rücksicht auf die vorhandene Menge Erze, Vorprodukte, Altmaterialien, Abfälle, Aschen, Krägen und sonstige Rückstände dieser Metalle bzw. Legierungen, sowie Chrom und Ferrochrom, Molybdän und Ferrromolybdän, Nickel und Ferronickel, Vanadium und Ferrovanadium, Wolfram und Ferruwolfram sind von Jedermann, welcher solche Materialien in eigenen oder fremden Räumen vorrätig oder für andere in Verwahrung hält, zu den vorgeschriebenen Terminen (8. eines jeden Monats nach dem Stande vom letzten Tage des Vormonates) anzeigepflichtig. Die Anzeigen sind in zweifacher Ausfertigung bei den politischen Bezirksbehörden zu erstatten; hiezu sind die bei den Gemeindeverordnungen, bzw. politischen Bezirksbehörden aufstehenden Anmeldeblätter zu verwenden. Die Nichterfüllung wird von den politischen Bezirksbehörden mit Geldstrafen bis zu 5000 Kronen oder Arrest bis zu 6 Monaten geahndet, sofern die Handlungen nicht unter eine strengere Strafbestimmung fallen.

Zwei Kinder verbrannt. Am 16. Mai entstand im Wirtschaftsgebäude der Sofia Cep in Schiltorn Feuer, welches das Gebäude und sämtliche darin befindliche Futtermittel einäscherte. Dem Brande fielen auch die beiden Kinder der Besitzerin zum Opfer, ein sechsjähriges Mädchen

und ein fünfjähriger Knabe, deren verholzte Leichen erst am nächsten Tage in der Nische gefunden wurden. Die Schuld an diesem Unglücke dürfte die Mutter der beiden Kinder treffen, weil sie diese unbeaufsichtigt in der Wohnung ließ, wobei sie zu Zündhölzchen gelangten, mit welchen sie beim Stalle ein Feuer gemacht haben dürften. Die Mutter hat sich um ihre Kinder wenig gekümmert und sie roh behandelt. Sie zeigte auch diesmal nicht die geringste Teilnahme für ihre durch ihre Schuld verunglückten Kinder.

Die Krinoline ist da . . . In der Röllnischen Zeitung" plaudert einer ein wenig unhöflich über den französischen Reistrock. Denn er kommt, vereinzelt taucht er schon auf. Der Kleidertracht gegenüber ist die Frau, mit einigen wenigen Ausnahmen, ein Herdenwesen ohne eigenen Geschmack und Vernunft. Sie wird also auch die Krinoline aufnehmen, gerade so, wie sie vor einigen Jahren die zweck- und geschmacklose Hinterschürze aufgenommen, zu der das Bergmannsleber (im Sprachgebrauch hat es eine etwas drastischere Bezeichnung) das Vorbild gewesen und deren man heute noch hin und wieder eine verspätete sehen kann. Und sie wird die Krinoline tragen, wenn diese auch noch so unbequem und das Sitzen in ihr leicht an empfindlichen Körperteilen schmerzlich werden kann. Daran wird nichts mehr zu ändern sein. Uns aber liegt ob, einem löblichen Zuge der Zeit folgend, für ihren französischen Namen eine gute deutsche Bezeichnung zu finden. Ich für meinen Teil schlage „Gänseflock" vor. Recht ungalant fügt der Schreiber die Erklärung hinzu: „... Denn eine Gans steckt immer drin!"

Weinversteigerung am Johannisberg. Am Donnerstag den 8. Juni um 11 Uhr vormittags findet am Johannisberg in Pöckern die Weinversteigerung der Graf Meranschen Gutverwaltung statt. Zur Versteigerung gelangen Drilieber, Mosler, Wälschriesling, Kleinriesling, Burgunder rot und weiß, Sylvaner und Traminer.

Letzte Drahtnachrichten.

Unser Tiroler Seerzug. Die Cima Cista genommen, in Striegen eingerückt. Corno di Campo erobert, Einmarsch in Chieja. Bari bombardiert.

Wien, 25. Wien. (R.-B.) Amtlich wird heute verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

In Wolhynien unternahmen unsere Streifkommanden an mehreren Stellen erfolgreiche Überfälle. Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Kampfstätigkeit im Abschnitt von Oberdo bei Flitsch und im Plöcken war lebhafter als an den letzten Tagen.

Wiederholte feindliche Angriffsversuche bei Peutelstein wurden abgewiesen.

Nördlich des Suganatales nahmen unsere Truppen die Cima Cista, überschritten an einzelnen Stellen den Maso-Bach und rückten in Striegen (Strigno) ein. Südlich des Tales breitete sich die über den Kempelberg vorgeführte Gruppe unter Überwindung großer Geländeschwierigkeiten und des feindlichen Widerstandes nach Osten und Süden aus. Der Corno di Campo verde ist in ihrem Besitz. Italienische Abteilungen wurden sofort zurückgeworfen. Im Brand-Tale (Balarfa) nahmen unsere Truppen Chieja in Besitz.

Die Nachlese im Angriffsraum erhöht unsere Beute noch um zehn Geschütze.

Eines unserer Seeflugzeuggeschwader belegte den Bahnhof und militärische Anlagen von Lapisana mit Bomben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Deutnant.

Ereignisse zur See.

Wien, 25. Mai. (R.B.) Amtlich wird heute verlautbart:

Am 24. Mai nachmittag hat ein Geschwader von Seeflugzeugen Bahnhof, Postgebäude, Kasernen und Kastell in Bari ausgiebig und mit sichtbar gutem Erfolg bombardiert und in die Festesfreude der reichbesagten Stadt deutlich erkennbare Störung gebracht. Das Abwehrfeuer der Batterien war ganz wirkungslos. Alle Flugzeuge sind unversehrt eingerückt.

Flottenkommando.

Italiens bedrohte Ionozofront.

Wien, 25. Mai. Dem N. W. Z. wird aus Bukarest gemeldet: Seara' erklärt, daß die österreichisch-ungarische Offensive in Südtirol für die italienischen Streitkräfte, die am Ionozofront stehen, katastrophal werden könnte, wenn sie nicht rechtzeitig sich zurückziehen können. Die österreichisch-ungarische Heeresleitung haben Durchbruch genial angelegt, sich den Weg in die lombardische Ebene eröffnet und dadurch die Italiener zum Rückzuge gezwungen.

Genarte Italiener.

Verwendung erbeuteter „Achtundzwanziger".

Wien, 25. Mai. Der „Zeit" wird aus dem Kriegspressequartier unterm 24. Mai gemeldet: Der Vormarsch der Italiener hat von der Grenze bis in die Gegend von Burgen im Vorjahre zwei Monate gedauert, da ein einziges kühnes Streifkommando unter Führung eines jungen Advokaturkandidaten tagelang die ganze italienische Brigade narrete und ihnen mit Hilfe von Böllermörsern und Soldatenpuppen vortäuschte, es ständen ihnen starke Kräfte gegenüber. Das Tempo, in dem die Italiener abziehen, ist erheblich rascher. Zu der großen Menge schwerer Geschütze, die unsere Truppen erbeutet haben, kommen noch erhebliche Munitionsvorräte. An einigen Stellen konnten die italienischen 28-Zentimeter-Haubitzen sogleich umgekehrt und gegen den Feind abgefeuert werden.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 25. Mai. 1916. Das Wolffbüro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 25. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Englische Torpedo- und Patrouillenboote wurden an der flandrischen Küste von deutschen Flugzeugen angegriffen.

Westlich der Maas scheiterten drei Angriffe des Feindes gegen das von ihm verlorene Dorf Cumieres.

Östlich des Flusses fließen unsere Regimenter unter Ausnützung ihrer vorgestrigen Erfolge weiter vor und eroberten feindliche Gräben südwestlich und südlich der Feste Douaumont. Der Steinbruch südlich des Gehöftes Handromont ist wieder in unseren Händen.

Im Tallettevalde lief der Feind während des ganzen Tages gegen unsere Stellung völlig vergeblich an. Außer sehr schweren blutigen Verlusten büßten die Franzosen über 850 Mann an Gefangenen ein. Bierzehn Maschinengewehre wurden erbeutet.

Bei Soupple und über dem Herbe Bois wurde je ein feindlicher Doppeldecker im Luftkampf abgeschossen.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Usleb (?) und Gewgheli wurden von feindlichen Fliegern erfolglos mit Bomben beworfen. Oberste Heeresleitung.

Die Türkei im Kampfe.

Russischer Durchbruchversuch zum Irak. Konstantinopel, 24. Mai. (R.B.) Das Hauptquartier meldet:

Trakfront. Keine Änderung. Die russischen Streitkräfte, deren Vorrücken in der Richtung Kasri Schirin-Kankin gemeldet wurde, wurden in den Grenzgebieten gezwungen, ihre Kämpfe einzustellen. In dem Kampfe mit russischen Abteilungen, die an der persischen Grenze nördlich des Suleimauje begegnet worden waren, verloren diese mehr als 200 Mann.

Kaukasusfront. Auf dem rechten Flügel in dem Abschnitt Vitlis unbedeutende Patrouillenzusammenstöße. Im Zentrum und auf dem linken Flügel wurden vom Feinde gegen unsere Vorhütstellungen in der Nacht zum 23. Mai Versuche überraschender Angriffe leicht abgewiesen.

Halbinsel Gallipoli. Ein Torpedoboot, das sich Kuitschuij-Kenukli zu nähern versuchte, wurde durch das Feuer unserer Artillerie in die Flucht geschlagen. Eines unserer Wasserflugzeuge, das einen Flug in der Richtung auf Imbros vollführte, warf mit Erfolg Bomben auf einen in der Bucht von Kephalo wahrgenommenen Monitor sowie auf die im Hafen befindliche Anlage und Flugzeughalle, wo, wie festgestellt wurde, Brände verursacht wurden. Von den übrigen Fronten wird keine Änderung gemeldet.

Italiens Finanzelend.

Rom, 24. Mai. (R.-B.) Über Verfügung des Schatzministeriums wurden die auf kleinere Beträge lautenden Staatskassenscheine um hundert Millionen Lire vermehrt.

Deutsche Flieger am Ägäischen Meere.

Berlin, 25. Mai. (Tel. d. R.B.)

Das Wolff-Büro meldet: Deutsche Flugzeuge haben am 22. Mai im nördlichen Ägäischen Meere zwischen Dedeagatsch und Samothraki einen feindlichen Verband von vier Schiffen angegriffen und auf einem Flugzeug-Mutterschiff zwei Volltreffer erzielt. Die feindlichen Schiffe entfernten sich hierauf in der Richtung auf Imbros.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der U-Boot-Krieg.

London, 24. Mai. (R.-B.) U-Bootsagentur meldet: Das russische Schiff „Regina" und die italienischen Schiffe „Roberto" und „Genista" wurden von U-Booten angegriffen.

Die praktische Wochenschrift „Wiener Hausfrau" bringt jetzt in Kriegszeiten manchen guten Rat und manche nützliche Anregung. Da außerdem auch für Unterhaltung für groß und klein bestens darin gesorgt ist, kann ein Abonnement nur empfohlen werden. Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Postanstalten für vierteljährlich R. 2.60 mit Schnittmusterbogen.



Das Beste zur Zahnpflege

Etwas Besseres für die Zahnpflege gibt es nicht!

Preis: große Flasche R. 2.-, kleine Flasche R. 1.20

Marburger Stadtkino

Lichtspiele 1. Rang im Stadttheater
Direktion Gustav Siege.

Ab Freitag den 26. Mai
Fern Andra

die berühmte Kinotragödin
in
**Es fiel ein Reif in
der Frühlingsnacht.**

Herrliches Drama in 4 Akten.
Se. Majestät Kaiser Wilhelm ließ
sich diesen Film wiederholt vorführen
und äußerte sich darüber folgend:
„Den Eindruck, den mir dieser Film
machte, werde ich mein ganzes Leben
nicht vergessen.“

Das übrige Brachtprogramm.
Tägl. Vorstellungen 7 u. 9 Uhr.

Wirtschaftler

mit langjährigem Zeugnis wünscht
auf einer Landwirtschaft baldigst
dauernd unterzukommen. Adresse in
der Verw. d. Bl. 2346

Hoher Verdienst

durch Meinsfabrikation eines tägl.
vielgebrauchten Bedarfsartikels
(Seifen-Ersatz usw.). Einfache leichte
Herstellung. Auskunft erteilt
Heinr. Heinen
Mühlheim-Ruhr-Broich.

Junges Fräulein

mit netter Handschrift, Stenographie,
deutsch und slowenisch in Wort und
Schrift mächtig, wünscht in eine
Kanzlei od. Geschäft unterzukommen.
Briefe unter „Strebsam“ an die
Verw. d. Bl. 2336

Eine anständige

Reservistenfrau

oder Mädchen von 25-30 Jahren,
welche etwas von der Landwirtschaft
versteht, wird bis 1. Juni als Stütze
der Hausfrau aufs Land gesucht.
Dieselbe muß in allem verlässlich
sein und wird gute Behandlung zu-
gesichert. Lohn nach Übereinkommen.
Zuschr. erbeten an Frau Sebaritsch,
Kunstmühle in Ober-St. Kunigund.

Möbliertes Zimmer

und Küche, event. auch unmöbliert,
wird per sofort zu mieten gesucht.
Anträge mit Preisangabe unter
„Stabile Partei“ an die Verwaltg.
d. Blattes. 2305

Bersende guten

Apfelmost

ab Station Mured, per Nachnahme,
40 Heller per Liter. Gebinde muß
eingesendet werden. Anton Klampfer,
St. Peter a. Ottersbach. 1996

Neu eingelangt

vorgebrachte, angefangene und fertige

Handarbeiten

aller Arten, sowie
Stidmaterialien, Borden
usw. usw.

Wilhelmine Berl

Marburg, Schulgasse 2.

Eine gutgehende

Greislerei

für Gemischtwarenhandlung geeig-
net, ist zu verkaufen. Anzufragen in
der Verw. d. Bl. 2235

Mädchen

aus besserem Hause, welches Maschin-
schreiben und Stenographieren ge-
lernt hat, sucht Stelle. Hätte auch
Freude in einem Spezereigeschäfte
als Praktikantin. Adresse F. P. 45,
Schleinitz. 2349

Hochfeine

Haus-Selchwürste

zu haben bei
Ferdinand Kaufmann,
Spezereihandlung, Hauptplatz 2.

Speise-Grdäpfel

1 Kilo 16 Heller
bei Abnahme von 20 Kilo und
aufwärts erfolgt Zustellung
ins Haus bei 2334
Vitus Murko, Mellinger-
straße 24.

Mussposten

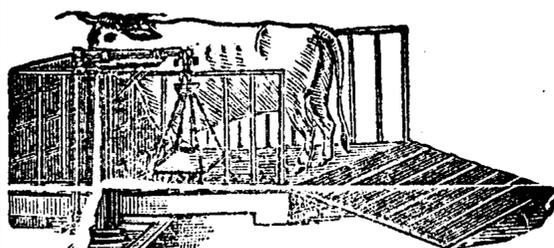
Schönes Ecklokal für jedes Geschäft
geeignet, ist samt anschließender netter
Wohnung an sehr belebter Straße
billig zu vermieten. Anzufragen bei
d. Verw. d. Bl. 2263

Sparsame Hausfrauen

senden mir **Woll- und Baum-**
wollhadern, getrennt, metall- und
knopffrei, in 5 Kilo-Paketen pr. Post,
über 20 Kilo pr. Bahn zu. Ich zahle
bis auf Weiteres für Wollhadern,
Strümpfe, Tücher u. dgl. Nr. 2.—
Kilopreis und für Baumwoll- und
Halbwollhadern 50 h Kilopreis ab-
züglich meiner Porto- und Fracht-
auslage sofort nach Erhalt der Sen-
dung. In jedes Paket bitte einen
Zettel mit dem Namen des Abneh-
mers zu geben. **Josef Müller,**
Weberei in **Schlackenau.**

Fein-, Zeug- u. Zirkelschmiede

Erzeugung von Sobnell-, Haken-, Dezimal-, Zentimal, Prä-
zisions- und Brückenwagen.



Übernahme aller in dieses Fach
einschlagenden Reparaturen und
Nachrichtungen, welche sachmän-
nisch und konkurrenzlos billigt
ausgeführt werden. Für die in
Reparatur befindlichen Wagen
und Gewichte werden kostenlos
Einsätze geleistet.



Nachdem ich mein Unternehmen nach 26jährigem Bestehen vor zehn Jahren übernommen habe, das-
selbe in dieser langen Zeit zur vollsten Zufriedenheit meiner P. T. Auftraggeber weitergeführt habe, bitte ich
um zahlreichen Zuspruch und zeichne
hochachtungsvoll

Franz Schneider, Marburg, Poberscherstraße 3.

Isabellawein

sowie gut erhaltene gebrauchte Fässer
von 50-700 Liter jedes Quantum
zu kaufen gesucht. Anträge unter
„Isabellawein“ an W. d. Bl. 2314

Kanarienvogel

am Kopfe braune Flecken, entflohen.
Abzugeben Kartschowin Nr. 104,
1. Stod. 2326

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 1898
Apothetergasse 7.

Zu kaufen gesucht

kleiner Eijensparherd. Anträge unter
„Gut erhalten“ an W. d. Bl. 2343
Sehr gut erhaltener

Brennabor-

Siegewagen zu verkaufen. Nagh-
straße 7, partere links. 2341

Zu verkaufen

Kinderfahrgewagen, Kinderwasch-
tisch u. eine Bodenbürstmaschine.
Anzufragen in W. d. Bl. 2338

Möbl. Zimmer

mit Klavierbenützung zu ver-
mieten. Anfrage Parkstraße 18,
parterre, Tür 3. 2340

Perfekte

Herrschaftsköchin

sucht Posten in ein Schloss.
Gehalt 50-60 R. Anzufrag.
Bermittlung Toplat, Marburg,
Herrengasse 17. 2313

Geschäftsschreibtiisch

ist zu verkaufen. Anzufragen Spar-
kassengebäude, 1. Stod, Tür 5. 2279

Verlässliches Kindermädchen

gesucht. Uhlandstraße 4. 2339

Separiertes möbliertes ZIMMER

Stadtparkviertel, sofort zu ver-
mieten. Bismarckstr. 14, Tür 7.

Braves Lehrmädchen

für Schneiderei wird aufgenommen.
Modellalon Schmidereergasse 10,
1. Stod. 2335

Kleine Wertheimkaffe

zu kaufen gesucht. Anträge Rathaus-
platz 9, 1. Stod. 2333

Zu kaufen gesucht

Gebrauchte Säcke. Briefe mit Preis
unter „Säcke“ an die Verw. d. Bl.

Lehrling

mit guter Schulbildung wird auf-
genommen in der Spezerei- und
Kolonialwarenhandlung des Ignaz
Eischer, Tegetthoffstraße 19. 2087

Zu kaufen gesucht

gut erhaltene Singer-Nähmaschine.
Adressen abzugeben in der Verw.
d. Blattes.

Kaninchen- Verkauf.

Sehr schöne reinrassige Grauisilber,
1 Ramler, 3 Bilben, od. durch Tausch
um reinrassige belgische Riesen. Näh.
bei P. Alberer in Pragerhof, Ton-
warenfabrik. 1348

Zu kaufen gesucht

10-15 Stück schöner Ephen. Gast-
wirtschaft Hauptbahnhof. 2347

Zwei schöne sonnige Zimmer

jedes separiert, zu vermieten.
Schmidereergasse 35, Ecke Gams-
straße, gegenüber dem Stadtparl.

Bessere hilfesuchende Damen

finden liebevolle Aufnahme und
gute Pflege bei geprüfter Geburts-
helferin. Th. Wodschel, Burgplatz 1,
1. Stod.

Bosn. Pflaumen

Makkaroni

Spaghelli

Kartoffelmehl

soeben eingelangt
bei **Hans Sirtl, Hauptplatz 2.**

Wirtschaftskaffee

m. Ersatz gemahlen, feiner Geschmad,
Kilo R. 5.60, Postkonto Nachnahme
prompt. 1829

Kaffeemagazin Gramschegg, Graz,

IV. Am Damm 7.

Burgplatz Nr. 1

ist ein größeres Geschäftslokal mit
Zimmer, Küche, Nebenräumen und
Boden sofort zu vermieten. Anfrage
in der Verw. d. Bl. 1158

8%

modernes Zinshaus in Marburg,
noch 9 Jahre steuerfrei, zu verlan-
gen. Nähere Auskünfte Klosterstraße,
in der Trafil, Parade. 1695

Älteres Fräulein

sucht Stelle zu Kinder, hilft sehr
gern im Hause mit, geg. Wohnung
und Verpflegung. Unter „Verlässlich“
an die Verw. d. Bl. 2323

Eine angenehme Nachricht für alle Mütter

die ihre Kinder einfach und trotzdem elegant kleiden wollen, ist es, zu hören, daß im

Tegetthoffstraße 11 Kinder-Modenheim Anna Hobacher Tegetthoffstraße 11

fämtliche Neuheiten in Kinderkleider-Konfektion, Stoff-Stickerei, Waschkleider, reizende Schürzen, Knaben- und Mädchen-Matrosen- und Schliefer-Anzüge stets nur das Beste, lagernd find. Zur Besichtigung ladet höflichst ein

Neelle Preise! — Kein Kaufzwang! — Neues in Rosegger-Anzügen!

H. Hobacher.

Grosse Auswahl in Seidenstoffen für Kleider und Blusen

gemustert und glatt.

Tafte in bester Qualität 100 cm. breit in schwarz u. färbig.
Faille und Mervillieux für Kleider.
Crepe, Voile, Marquisett, Crepe de chin in weiß
und färbig. Neuheiten für Firmungskleider.

Weisse Leinen u. Eponge f. Jacken, Kleider, Blusen.
Blusen, Zephire, Dirndlstoffe in großer Auswahl.
Schleier, Glace- und Rehlederhandschuhe.
Hutblumen und Strohborten in großer Auswahl.

Felix Michelitsch „zur Briefftaube“, Herrengasse Nr. 14.

Wer liefert Telegraphenstangen aus Kiefer, Lärche, Fichte, Tanne

in größeren Mengen zu guten Preisen? Bevorzugt werden Verladungen, die nach Steiermark und Niederösterreich rentieren. Angebote mit Preisangabe frei Station unter „B. G. 7065“ an Rudolf Mosse, Wien, I, Seilerstätte 2. 2382

Zur gefl. Nachricht.

Wir bitten zur Kenntnis zu nehmen, daß wir in Marburg nur ein Geschäft, nämlich Herrengasse 14 besitzen und sonst niemand in Marburg für unsere Firma Reparaturen zu übernehmen berechtigt ist. 2093

Hochachtungsvoll

Funke & Loos

Schirmfabrik

MARBURG-LINZ.

Nisch, Auffig, Eger, Komotau, Mähr.-Ostau, Prag, Reichenberg, Teplitz, Tetschen, Trautenau, Troppau, Wien I., Goldschmiedgasse 5, III., Hauptstraße 67, XVI., Brunnengasse 48.

Kurse für Stenographie u. Maschinschreiben.
Staatlich zur Kenntnis genom.

Privat-Stenographie- u. Maschin-schreibschule Legat in Marburg.

Größte, vornehmste und angesehenste Privatschule für Stenographie und Maschinschreiben Südbösterreichs. Beste Fachschule.

Vorzügliche Lehrmethode. Neue, moderne Maschinen. Sprechstunden täglich von 11 bis 12, Ditttrichhofgasse 17, 1. Stoc. 2016

Kontoristin,

ernste, selbständige, verlässliche Kraft mit Jahreszeugnissen, sowie Angabe der Referenzen und Gehaltsansprüche wird aufgenommen. Offerte sind zu richten unter „F. G. D. 29“ an die Bero. d. Bl. 2288

Aushilfskasse-Verein in Marburg.
Reg. Genossenschaft mit beschr. Haftung. Gegründet 1863.

Laut Beschluß der Vollversammlung vom 28. Febr. l. J. ergeht an die Bevölkerung die herzlichste Bitte um

Spenden zur Errichtung eines Waisenhauses in Marburg

für verwaiste arme Kinder gefallener Krieger. Einlangende Spenden, die an den Aushilfskasse-Verein, Burggasse 24 zu richten sind, werden verzinst und in der Marburger Zeitung ausgewiesen. Die Direktion.

Eibiswalder Glanzkohle

offert per Waggon, Abnahme ab Pöfing-Brunn, per 10.000 Kilo K. 2.90 2291

Lorenz Koroschetz, Reiserstr. 23.

: Fiakereigeschäft : mit Konzession

in gutem Zustand und Zugehör billig zu verkaufen oder nur die Pferde. Anzufragen Reitergasse 3. 2219

Tuchabfälle

zahlt am besten Th. Braun, Kärntnerstraße 13. 584

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

Mädchen für alles wird aufgenommen. Anfr. bei Duchtel im Geschäft, Ditttrichhofgasse. 2316

Spezerei-Lehrjunge aus gutem Hause wünscht samt Pension unterzukommen. Anträge unter „Sch. 1“ an die Bw. d. Bl. 2212

Zu verkaufen

zwei Kinderkleidchen, ein Marquissett und ein Boile für das Alter von 8-10 Jahren, Kinderchirme weiß, eine große Badewanne, Kinderwanne und verschiedene Möbel. Anfrage in der Bero. d. Bl. 2246

Elegant möbliertes Zimmer

Bad, zu vermieten. Kadettenschulstraße 13, gegenüber der Kadettenschule. 2265

Netter Besitz

zu verkaufen, in der Nähe einer II. unfersteirischen Stadt, 30 Min. von einer Zweigbahnstation, bestehend aus kleinem Weingarten, Obstgarten, Ackergrund, Wald mit Steinbruch, kleinem Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Wirtschaftsgebäude, 2 Wingerhäuser, gute Zufahrt und südliche Lage, passend für Wirt- oder Pensionistenfamilie, auch für Sommerfrische, da ringsherum Wald und angenehme Spaziergänge. Anzahlung 8000 K. Anfrage in der Bero. d. Bl. 2041

Tischler-Lehrjunge

wird aufgenommen. Tischlerei Kaiserstraße 18. 2247

Franks 400.000 Gold

Haupttreffer, alljährlich sechs bedeutende Gewinnziehungen, nächste schon am 1. Juni 1916.

Ein Türken-Franks 400.—) Los v. Jahre 1870 in 48 Monatsraten à K. 6.— mit sofortigem alleinigen Gewinnrechte.

Ein ungar. Staatslotterielos und 5 10 Heller-Lose zusam. nur K. 4.— Bank- und Wechselhaus

Otto Spitz, Wien
I., Schottenring nur 26.
Nächste Einkaufspreise u. Vorschüsse für alle Wertpapiere.

Vornehme Villawohnung

mit 4 Zimmer, 1. Stoc, sonnseitig, moderner Komfort, mit 1. Juli zu vermieten. Anstunft beim Hausbesitzerverein. 2190

Zu kaufen gesucht

gut erhaltener Kleiderkasten. Anträge an Th. Wutt, Götthegasse 24. 2332

Hochedle Schäferhunde

schwarz, stockhaarig, mit ausgezeichneten Voreltern, 4 bis 5 Wochen alt, sind abzugeben und zu beständigen Preisergasse 26, 1. Stoc. 2000

Zu kaufen gesucht

Fässer von 50 bis 600 Liter. Briefe unter „Fässer“ a. d. Bw. d. Bl.

Möbel für einige Zimmer, auch einzelne Stücke, Bettzeug, Dekoratio-nen, Gewebe usw. Briefe unt. 'Einrichtung' an die Bero. d. Bl.

Piano oder Stubflügel. Briefe unter „Barzahlung“ an die Bero. d. Blattes.

Der Haupttreffer

1 MILLION

Kronen ist gegebenenfalls der Höchstgewinn der VI. k. k. österreichischen Klassenlotterie. Verlost werden innerhalb fünf Monate 57.500 Gewinne und 1 Prämie im Gesamtbetrage von über

16 Millionen

Kronen, darunter Haupttreffer von Kronen

700.000	300.000
200.000	100.000
80.000	70.000
60.000	50.000
40.000	30.000

u. s. w.

Lose zur Anfangsziehung 14. Juni 1916

empfiehlt und versendet zum amtlichen Preise, welcher für

1/8 Los K 5.—	1/4 Los K 10.—
1/2 Los K 20.—	1/1 Los K 40.—

beträgt

Klassenlose-Vertriebsgesellschaft m. b. H.

der kai. kön.  privilegierten

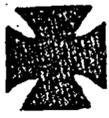
Oesterreichischen Länderbank

WIEN, I. Elisabethstrasse 1.
Zur Bestellung genügt Postkarte.

Waffenrad

! Waffenräder !

Bestes Fahrrad der Monarchie. Alleinverkauf bei Dresnit Karl, Triesterstraße Nr. 13. Übernahme sämtlicher Reparaturen.



Das Offizierskorps der Ersatzbatterie des k. u. k. Feldhaubitzen-Regim.
Erzherzog Wilhelm Nr. 6

gibt die traurige Nachricht von dem Heldentode seiner lieben Kameraden

Artur Ertl Sepp Suchs

Leutnant i. d. R.; Besitzer der silbernen und
bronzenen Militärverdienstmedaille a. Bande
des Militärverdienstkreuzes

Fähnrich i. d. R.
Besitzer der goldenen und silbernen Tapfer-
keitsmedaille 1. Klasse

welche am 20. Mai 1916 als Artillerieaufklärer beim Angriff von einer feindlichen Granate
getroffen, am Felde der Ehre gefallen sind.

Marburg, am 20. Mai 1916.

Das Offizierskorps der Ersatzbatterie.



Die Familien Vollgruber, Senatspräsident Dr. v. Pflügl, Bancalari und Schröfl
geben tiefbetrubt allen Verwandten, Freunden und Bekannten Nachricht von dem Ableben ihrer
guten Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Maria Bancalari, geb. Vollgruber

Apothekerswitwe und Hausbesitzerin

welche am 25. Mai 1916, um 1/4 1 Uhr nachts, nach langem schweren Leiden gottergeben entschlafen ist.

Die irdische Hülle der teuren Verbliebenen wird Samstag den 27. Mai 1916 um 4 Uhr nach-
mittags im Trauerhause, Gamsersstraße 2, feierlichst eingesegnet und sodann zur ewigen Ruhe in die eigene
Gruft am Stadtfriedhof überführt.

Das feierl. Requiem wird am Montag den 29. d. M. um 9 Uhr in der Dom- und Stadt-
pfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, am 25. Mai 1916.

Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

Der Krieg mit Italien.

Schlegien (Ariago) nach italienischen Berichten von unseren Geschossen erreicht. Furchtbare Wirkung unserer Geschütze. Neue Note Amerikas an England.

Unser drittes Korps in Italien.

Marburg, 24. Mai.

Wahrhaft sinnberückend folgen einander die Ereignisse in Südtirol und schon flammt das Mündungsfeuer unserer Mörser auf italienischem Boden, marschieren kaiserliche Regimenter im verräterischen Königreiche und verfolgen den geschlagenen Feind, zertrümmern seine Forts und Werke und auf den Flügeln der Fama rast das Entsetzen durchs Land Vittorio Emanuele. Vom Süden her breitet sich neuer Ruhmesglanz über unsere Alpenländer: Tiroler waren es und Oberösterreicher, die als erste den italienischen Ring von Eisen und Feuer und starken Werken zerbrachen und gestern verkündete der Generalstabsbericht aufs neue das hohe Lied von der Tapferkeit und vom strahlenden Ruhme des Grazer Korps, das die Italiener schlug, die Grenze überschritt, wieder ein italienisches Grenzwerk zerbrach und den geschlagenen Feind in seinem eigenen Lande verfolgt. Überall, wo die feindlichen Flammenzungen des Krieges aufschossen an unseren Grenzen, verging ihr roter Schein im Heldeutume unserer alpenländischen Regimenter und wetteifernd mit ihnen standen oft an ihrer Seite Deutschböhmens ruhmbedeckte Streiter.

In Galizien haben die Söhne unserer Alpenländer mit blutigen Inschriften ihre Namen verewigt im Heldenbuche dieses Krieges, in Serbien und in den Schwarzen Bergen erglänzte ihr Ruhm aufs neue und nun, da es gegen den verhaßtesten unserer Feinde geht, strahlt ihre erberweckte und herzgeborene Tapferkeit im Sonnenglask des Südens über vergletscherte Höhen, über Hochflächen und Täler und das heiße Verlangen, dem Verräter und Meuchler mit Bins und Binseszins zu vergelten, was er an uns verbrach, bricht im Sturme alle Schranken nieder, die Natur und militärische Kunst vor ihre Wege stellten. Was der Generalstab gestern von unserem Grazer Korps verkündete, was er mit wenigen Worten und im Lapidarstile des alten Romas von ihm berichtete, das klingt wie ein gewaltiges Zeugnis von Kraft und Stärke, von Liebe und Treue: „Das Grazer Korps überschritt die Grenze und verfolgt den geschlagenen Gegner“. Wie die Lapilli eines Vulkans ist der erschütternde Eisenhagel der kaiserlichen Artillerie auf das hohe Werk von Verena niedergebrennt bis jegliche Wehr des Feindes zerschmettert war und unser teures, vielgeliebtes Armeekorps, das unsere Herzen und unsere Liebe in seinen Reihen führt, ins Weiße der Augen des Feindes sah, ihn

jagend und vertreibend aus unserem Tirol, nachsetzend auf seinen Fersen ins italienische Verräterland. Was ein volles Jahr hindurch das heiß ersehnte Ziel der Sehnsucht Österreichs war, das schreitet urplötzlich wie Gewitter, die vom Himmel kommen, in Sturmtagen sondergleichen zur Erfüllung und von Mann zu Mann springt der Feuerruf wie eine Losung fort: Hinein nach Italien! Und das geschieht zur Zeit der Zählung von Italiens menschenlichem Verrat, das geschieht, nachdem Italien vergebens durch ein volles Jahr hindurch an unseren Grenzen von Hunderttausenden seiner Soldaten vergebens das Blut vertinnen, das Leben verlöschen sah und den Zauber nicht brechen konnte, den wunderbare Tapferkeit unserer Truppen um unsere Grenzen spann. Ein Jahr lang haben Italiens Armeen die 100 Meter-Hügel an der Sonzofront mit Feuerströmen übergossen, mit ganzen Armeen zu stürmen versucht, es war vergebens; in wenigen Tagen aber nahmen unsere Truppen die Zweitausender-Berge, deren Höhen in Wolken ragen, zertrümmerten ein starkes Grenzwerk nach dem anderen, stehen schon auf italienischen Boden, sehen hinab auf die Tiefebene der Bombardier und breiten sich dort im Jagen und Ver-

Das kleine Paradies.

Roman von Irene v. Hellmuth.

(Nachdruck verboten.)

31 Sie trug ein dunkles, einfaches Kleid, Hals und Arme umschloß knapp ein weißer Leinenstreifen. Frau Manders wollte sie direkt als Dienende charakterisieren, und ihr damit gleich von vorne herein die Stellung zuweisen, die ihr gebührte. Sie sollte in ihre Schranken gewiesen werden. Es war ihr auch streng eingeschärft worden, mit den Gästen nicht mehr zu sprechen, als unumgänglich nötig war, eine Maßregel, die Frau Manders mehrere Male scharf betonte. Aber jetzt hatte Maria nicht mehr daran gedacht. Schon als sie Max unter der geöffneten Türe stehen sah und als hinter ihm das maßlos erstaunte Gesicht des Assessors austauchte, vergaß sie alles, was man ihr für den heutigen Abend eingeprägt hatte. Sie streckte, von Purpurröte übergossen, erst dem Better, dann Joachim Held die Hand entgegen. Max Rateberg konnte anscheinend dies unvermutete Zusammentreffen gar nicht begreifen.

„Du hier, Maria?“ rief er höchst erstaunt, was tust Du hier? Wie kommst Du hierher?“

„Sehr einfach, ich bin hier in Stellung“, lachte sie.

Das schien ihm beinahe unangenehm zu sein, wenigstens wurde er sehr ernst; auch der Assessor blickte betroffen herein.

„Ja, was wollte ich machen?“ lächelte Maria bitter, „ich hatte doch keine Wahl; ich war ja sozusagen brotlos, da mußte ich eben unterkriechen, wo sich gerade etwas fand. Auf der Straße konnte ich doch nicht bleiben. Wenigstens habe ich ein Dach über dem Kopfe. Und wenn ich auch unter den vielfachen Launen der drei Damen manchmal schwer leiden muß“.

„So, müssen Sie das?“ unterbrach der Assessor die Rede des Mädchens, und eine Falte erschien auf seiner Stirn, „man sollte doch bedenken, daß Sie kein gewöhnlicher Diensthote sind, ich werde das den Damen klar machen, wenn sie es nicht selbst begreifen. So viel Taktgefühl sollte man allerdings von gebildeten Damen erwarten.“

„Ach, bitte, bitte, sagen Sie nichts, Sie würden dadurch nichts verbessern, sondern mir meine Stellung unnötig erschweren“, flehte Maria angstvoll und leise. Er sah sie mitleidig an.

„Übrigens“, wandte sie sich lebhaft an Max, „warst Du bei Frau Gehring, hast Du mit ihr gesprochen?“

„Gewiß“, lachte er, „na, ein richtiger Drache ist diese Frau, ich begreife, daß Du nicht dort bleiben könntest! Aber ich habe sie durch gütliches Zureden wenigstens dahin gebracht, daß sie von einer Verfolgung absteht. Du kannst ganz ruhig sein.“

„Ach, wie danke ich Dir, Max!“

In diesem Augenblick ertönte von drinnen eine schrille Stille: „Aber Maria, wo bleiben Sie

denn; habe ich Ihnen nicht verboten, sich mit unseren Gästen zu unterhalten?“

Maria war erschrocken zusammengezuckt. „Ja, — ja, ich komme schon, gnädige Frau!“

Sie ließ die Herren eintreten und schloß geräuschlos die Türe. Sie sah, wie Verta eben aus dem Zimmer trat, und wie Joachim Held die feinen Finger des errötenden Mädchens an seine Lippen zog. Sie hörte, wie Frau Manders die Angekommenen mit einem Schwall liebenswürdiger Worte begrüßte. Das lebhaftes Plaudern und Lachen drang bis in die Küche, wo Maria unter Beihilfe einer älteren Frau die belegten Brötchen zierlich auf der Platte ordnete, Sardellen und Kaviar wurden nebenher gereicht. Sie gab sich alle Mühe, um wenigstens heute in Gegenwart der Gäste nicht getadelt zu werden. Sie war sehr erregt, und den aufmerksam beobachtenden Augen des Assessors entging es nicht, daß ihre Hände leise zitterten, als sie die Platten herumreichte. Sie tat ihm fürchtbar leid.

Als er im Laufe des Abends gelegentlich mehrmals das Wort an sie richtete, bemerkte er, wie ihre Augen dankbar auf ihm ruhten. Da bat er das Mädchen: „Möchten Sie uns nicht eines Ihrer süßen Lieder spielen? Ich bitte, tun Sie es doch.“

Maria nickte mit glücklichem Lächeln und schaute dann auf Verta Manders, deren Stirn eine tiefe Falte zeigte. Doch wagte Fräulein Verta nicht, der Bitte des Assessors zu widersprechen.

Fortsetzung folgt.

folgen aus über das Land. Und Italien beginnt die Schrecken des von ihm heraufbeschworenen Krieges stärker als je im eigenen Lande zu spüren; eine dumpfe Nachricht jagt durch das ganze Land: die Österreicher stehen in Italien! Zu Tausenden verlassen Italiener ihre Städte und ihre Dörfer, seit das Ungeahnte, das Furchtbare eingebrochen ist in ihrem Lande und durch Millionen italienischer Seelen mag der Gedanke zittern, ob es nicht besser gewesen wäre, dem Bundesgenossen die Treue zu halten, statt ihn zu verraten, als die russische Not nach seinem Leben griff! Unser drittes Armeekorps und Tiroler Kaiserjäger und die Linzer Truppendivision haben als die Ersten den türkischen Erbfeind auf seiner eigenen Erde geschlagen und wie das vergeltende Schicksal sind sie siegreich in sein Land gedrungen und viele, viele Millionen Herzen in Österreich begleiten sie und ihre Fahnen! R. J.

Die vierte Kriegsanleihe.

Das Ergebnis der vierten Kriegsanleihe wird für Österreich auf über vier Milliarden Kronen, für Ungarn auf rund zwei Milliarden Kronen geschätzt. Eine amtliche Abschlußziffer liegt noch nicht vor. Dieses Ergebnis ist hoch erfreulich; es ist ein finanzieller Sieg, dessen Bedeutung gewaltig in die Waagschale der Entscheidung fällt.

Österreichisches Ergebnis bisher 4326,9 Mill. K.
Wien, 23. Mai. (Tel. d. N.B.)

Einer Mitteilung des Postsparkassenamtes zufolge betragen die Zeichnungen auf die vierte österreichische Kriegsanleihe bisher 4326,9 Millionen Kronen. Die endgültige Schlußziffer wird erst später festgestellt, weil die Zeichnungen der letzten Tage noch nicht vollständig vorliegen. Außerdem ist das Postsparkassenamt ermächtigt, bereits in Verhandlung befindliche Zeichnungen von öffentlichen Körperschaften, Stiftungen und Fonds, sowie Sammelzeichnungen (Zeichnungen der Beamtenschaft, Schulzeichnungen, Vereinszeichnungen u. s. w.) noch nachträglich anzunehmen.

Wien, 24. Mai. (Tel. d. N.B.)

Die Blätter spiegeln den frohen Eindruck wider, den das großartige Ergebnis der vierten Kriegsanleihe in der Bevölkerung hervorgerufen hat und stellen fest, daß hiedurch die Monarchie in glänzender Weise ihre finanzielle Leistungsfähigkeit bewiesen hat, welche sich ihrer militärischen Schlagfertigkeit ebenbürtig an die Seite stellt. Die Blätter verweisen darauf, daß der staunenswerte Erfolg der Kriegsanleihe dem Zusammenwirken aller in Betracht kommenden Faktoren zu verdanken sei und heben insbesondere in anerkennenden Worten die Verdienste hervor, welche sich der Finanzminister und das unter Führung der Postsparkasse stehende Konsortium um das Gelingen der Anleihe erworben haben.

Im Meere versenkt.

London, 23. Mai. (Tel. d. N.B.)

Mohds meldet: Der britische Dampfer 'Mhenaf' wurde versenkt. Der dänische Dampfer 'Karla' ist auf eine Mine gestoßen und gesunken. Die Besatzung ist gerettet.

London, 23. Mai. (Tel. d. N.B.)

Einer Mohnsmeldung zufolge ist das italienische Segelschiff 'Sabricollis' im Mittelmeer versenkt worden. Der italienische Dampfer 'Birmanja' (2215 Tonnen) und der griechische Dampfer 'Amastias Coroneos' (1901 T.) sind gesunken.

Marseille, 23. Mai. (Tel. d. N.B.)

Die Agence Havas meldet: Der 1500 Tonnen-Dampfer 'Languedoc' wurde Samstag von einem deutschen U-Boot im Mittelmeer versenkt. Der Kapitän wurde gefangen genommen, weil sein Schiff sich verteidigte. Die Besatzung wurde nach der Torpedierung aufgefischt.

Französische Großsprecheri.

Der Bedrängte will diktieren!

Paris, 23. April. (Tel. d. N.B.)

Beim Empfange der russischen Parlamentarier im Palais Bourbon hielt Briand eine Rede, in welcher er erklärte: „Daß

wir den Krieg nicht wollten (?), macht unsere Stärke aus. Wir tragen die Stirne hoch und haben ein reines Gewissen. Der Frieden wird aus unserem Sieg (!) hervorgehen. Dieser Sieg kommt. Deutschland lebt in Furcht und Angst (!) und Gewissensbissen (!). Das bedeutet für Deutschland den Anfang vom Ende und für uns die Gewißheit, daß die Stunde des Sieges bald schlägt.“

Beim Empfange der russischen Parlamentarier im Elisee hielt Präsident Poincaré eine Ansprache, in welcher er betont, das Ziel des Bündnisses mit Rußland sei ein friedliches (!) gewesen, aber die Mittelmächte hätten im Geheimen die Verwirklichung von Kriegsabsichten verfolgt. Der Präsident schloß: Man zwang (!) uns zu kämpfen und so werden wir weiterkämpfen, bis wir durch den Endsieg das Recht wieder herstellen und die Ruhe der Welt verbürgen.

Englands Wehrpflichtgesetz.

Arbeiterbedenken gegen eine Änderung.

Rotterdam, 23. Mai. (Tel. d. N.B.)

Der 'Rotterdam'sche Courant' meldet aus London: Die Arbeiterpartei beabsichtigt, wenn das Dienstpflichtgesetz dem Unterhause wieder zugestellt wird, gegen die Abänderung zu stimmen, die gestern vom Oberhause an dem Gesetze vorgenommen worden ist. Durch diese Abänderung wird die Wartezeit für die entlassenen Arbeiter von zwei Monaten auf zwei Wochen herabgesetzt. Die Arbeiter finden, daß 2 Wochen nicht ausreichen, um eine neue Stellung zu suchen und fürchten, daß die Arbeitgeber mit diesem abgeänderten Gesetz Mißbrauch treiben könnten.

Grundbesitz bei befestigten Plätzen.

Wien, 24. Mai. (N.B.) Die 'Wiener Btg.' veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung vom 1. Mai 1916 über die Regelung der Grundbesitzverhältnisse in der Umgebung befestigter Plätze.

Türkische Abgeordnete in Berlin.

Berlin, 23. Mai. (Tel. d. N.B.)

Zu Ehren der türkischen Abgeordneten fand nachmittags im Deutschen Reichstag ein festlicher Empfang durch das Reichstagspräsidium statt.

Berlin, 23. Mai. (Tel. d. N.B.)

Die türkischen Abgeordneten folgten heute der Einladung der Deutsch-Asiatischen Gesellschaft zu einem Frühstück im Gasthause Esplanado. Der stellvertretende Vorsitzende, Admiral von Truppel, begrüßte die Gäste mit herzlichen schlichten Worten und trank auf das Wohl des Sultans und Kaiser Wilhelms.

Neue deutsche Kriegskreditvorlage.

Wieder 10 Milliarden Mark.

Berlin, 23. Mai. (N.B.) Den Blättern zufolge wird dem Reichstage vor Pfingsten eine neue Kreditvorlage über 10 Milliarden Mark zugehen, womit insgesamt 50 Milliarden Kriegskredite bewilligt sein werden.

Marburger Nachrichten.

Vierfach ausgezeichnete Luttenberger.

Der wiederholt verwundete Wornmeister Alois Zelenko aus Luttenberg wurde für hervorragende Leistungen vor dem Feinde (nördlicher Kriegsschauplatz) in kurzen Zwischenräumen zum Oberfeuerwerker befördert; er erwarb sich die Bronzene, die kleine Silberne, die Goldene Tapferkeitsmedaille und das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille.

Die Musterung in Marburg. In Gemäßheit des Erlasses der k. k. Statthalterei in Graz vom 14. d. M. wird verlautbart, daß die Musterung für die nach Marburg zuständigen Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1897 bis 1866 am 25. Juli und für die in Marburg wohnenden Fremden der Jahrgänge 1897 bis 1881 am 26. Juli, für die Jahrgänge 1880 bis 1866 am 27. Juli und zwar jedesmal um 8 Uhr früh in der Gambriunshalle, Schillerstraße 29, stattfindet.

Fahnen heraus! Man schreibt uns: Kaufen nur Fahnen der Kriegsfürsorge. Erhältlich sind sie in den Farben Österreichs, Ungarns, Deutschlands, Bulgariens und der Türkei. Zu Originalpreisen erhältlich auch in der Kriegsfürsorge „Burg“.

Spenden. Herr Rudolf Novak, Lederhandlung in der Burggasse, spendete dem Reservespital Nr. 2 statt Beschlagnahme seines Schaufensters 10 K. Übernommen von der Kriegsfürsorge „Burg.“ — Frau Dr. Bennigerholz spendete 200 Zigaretten den Verduntenen. — Herr Jakob Schappl spendete K. 10 der Rettungsabteilung statt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Silvester Fontana.

Die landwirtschaftliche Filiale hält nächsten Sonntag den 28. Mai um 9 Uhr vormittags im Hotel Stadt Wien eine Vollerversammlung ab. Herr Direktor Zweifler wird einen Vortrag halten über die Schädlingsbekämpfung im Weingarten mit Rücksicht auf die besonders schwierigen Verhältnisse im heurigen Jahre. Die Mitglieder sowie alle Weinbauer und Winzer werden eingeladen, an dieser überaus wichtigen Versammlung teilzunehmen.

Das Kampfgebiet Südtirol-Italien, das jedermann bildlich dargestellt interessiert, wird gerade in der Zeit der großen Erfolge unserer Truppen im Kaiser-Panorama zur Schau gebracht. Ruhig in ihrer Lieblichkeit gleiten die Bilder des Garda-Sees, der touristisch hochinteressanten Gebirgsgruppen, gegen welche die Feinde in ohnmächtiger Wut die Wälle von Feuer und Eisen zu durchbrechen suchten, vorbei und uns erfüllt Stolz und Dankbarkeit gegen die, die uns in diesem Gebiete zu schützen vermögen.

Vom Zuge getötet. In der Nacht auf den 22. Mai wurde unweit der Station Ehrenhausen auf dem Bahnkörper die gräßlich verstümmelte Leiche einer besser gekleideten Frau gefunden. Der Kopf und ein Fuß waren vom Kumpfe getrennt. Es wurde festgestellt, daß die Tote die 23jährige Magd Christine Radl aus Ehrenhausen war, die unmittelbar vor der Einfahrt des Personenzuges trotz der geschlossenen Schranken das Geleise überschreiten wollte. In der Eile dürfte sie auf den Schienen gestrauchelt und vom Zuge erfaßt worden sein.

Die Innereipreise. Die Statthalterei hat die bisher geltenden Verordnungen, mit denen Höchstpreise für den Kleinverkauf der inneren Organe geschlachteter Tiere festgesetzt wurden, vorläufig außer Kraft gesetzt, da bei der fortwährenden Steigerung der Vieh- und Fleischpreise auch die Gesehungskosten der Innereien fortwährende Änderungen erfahren. Sobald es durch Einwirkung der gegenwärtig bereits tätigen einheitlichen Organisation des Viehverkehrs in Steiermark gelun- den sein wird, die Vieh- und Fleischpreise im Lande entsprechend zu stabilisieren, wird die Statthalterei neuerlich mit der Festsetzung von Höchstpreisen für die Innereien vorgehen. Inzwischen wurden die Gemeindebehörden der Markttorte angewiesen, die Preise für den Marktverkauf von Innereien festzusetzen und haben im Übrigen die politischen Bezirksbehörden die für den Verkauf als angemessen anzusehenden Preise zu bestimmen, an welche sich die Verkäufer halten müssen, wenn sie sich nicht der Gefahr einer gerichtlichen Verfolgung wegen Preistreiberei aussetzen wollen.

Änderungen im Feldpostwarenprobenverkehr. Zufolge Erlasses des k. k. Handelsministeriums vom 20. Mai wird der Warenprobenverkehr unter den bisherigen Bedingungen auch zu den Feldpostämtern 58, 59, 67, 77, 90, 96, 97, 107, 108, 143, 154, 155, 158, 201, 232 und 504 zugelassen, hingegen zu den Feldpostämtern 16, 32, 34, 45, 48, 49, 64, 65, 69, 73, 93, 95, 98, 113, 153, 157, 188, 190, 217, 218, 221, 224, 302, 308, 317 und 323 eingestellt.

Bei der Arbeit schwer verunglückt. Ignaz Jursche, Säckemanipulant der Firma Scherbaum, geriet beim Gleichrichten der Transmissionsriemen mit der linken Hand unglücklicherweise soweit ins Getriebe, daß ihm der Unterarm abgebrochen wurde. Die Rettungsgesellschaft leistete ihm sofort die erste Hilfe und überführte ihn ins allgemeine Krankenhaus.

Am hilfsbereite Damen. Der Stadtrat ersucht um nachstehende Verlautbarung: Durch die bekannte Opferfreudigkeit der Marburger Bevölkerung ist es gelungen, zwei Suppenanstalten in Marburg zur Auspeisung armer Schulkinder und namentlich jener, deren Ernährer eingerückt sind, zu gründen, die eine in der Gambriunshalle geschaffen durch den Verein Frauenhilfe und die zweite durch die Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe Marburg im Kindergarten in der Elisabethstraße. Da sich die Notwendigkeit ergeben hat, die Wohltat dieser Suppenanstalten einer größeren unterstützungsbedürftigen Kinderschar zukommen zu lassen, ergeht

an hilfsbereite Damen, welche sich an den Kocharbeiten beteiligen wollen, die höfliche Einladung, sich während der Mittagsstunden in der Gambinushalle bei Frau Oberleutnantsgattin Blaha melden zu wollen. Stadtrat Marburg, am 23. Mai 1916. Der Bürgermeister: Dr. Schindlerer.

Wohltätigkeitskinovorstellungen fürs Rote Kreuz. Im Stadt-Kinotheater finden morgen Donnerstag um halb 7 Uhr und halb 9 Uhr abends zwei große Wohltätigkeitsvorstellungen zugunsten des Roten Kreuzes statt. Beide Vorstellungen sind mit Militärkonzerten verbunden. Vom Programme seien erwähnt: Durch den Piloten gerettet, ein hervorragendes vieraktiges Kriegsdrama nach einer wahren Begebenheit, ferners ein spannendes einaktiges Drama: In der Stunde der Gefahr. Herrliche Naturaufnahmen, der neueste Kriegswochenbericht und das Lachstürme erregende Lustspiel: Hinter dem Strauch vervollständigen das Programm. Trotz des wohltätigen Zweckes und der hohen Kosten sind die Preise nur um 10 Heller erhöht. — Die wichtigsten letzten Telegramme der 'Marburger Zeitung' werden den Besuchern der Abendvorstellungen (Beginn halb 9 Uhr) in Skioptikonbildern vorgeführt. Heute Dienstag abends letzte Vorführung des spannenden Kriminaldramas 'Das Tagebuch Collins' und des sonstigen Schlagerprogrammes.

Die Pferde für landwirtschaftliche Frühjahrsarbeiten. Laut Erlasses des k. k. Ackerbauministeriums vom 13. Mai hat das k. u. k. Kriegsministerium die Militärkommandos angewiesen, die für die Durchführung der landwirtschaftlichen Arbeiten im Frühjahr 1916 ausgegebenen Pferde auch nach Ablauf der acht Wochen im Falle dringender Notwendigkeit noch bis 5. Juni l. J. für land- und forstwirtschaftliche Arbeiten zur Verfügung zu stellen.

Aus Mohitsch-Sauerbrunn wird uns geschrieben: Täglich ein wolkenloser sonniger Tag, der Himmel in prachtvoller Bläue. Die wunderbaren Hügellisten und der paradiesisch-schöne Kurort sind noch im Blütenprunk und fleißige Hände haben bereits den Badeort verschönert. Was die Verköstigung anbelangt, ist Mohitsch-Sauerbrunn bestens versorgt, so daß man aus der Speisekarte nichts vom Kriege bemerkt. Die Meierei ist ebenfalls im vollen Betriebe, da sich der Besitzer Herr Seeb aus Appenzell 25 gute Milchkuhe mitgenommen hat. Am 20. und 21. Mai fanden Konzerte der Kapelle des 87. Infanterie-Regimentes statt; besonders die Abendkonzerte im Kurhaussaale waren äußerst stimmungsvoll und genussreich. Der allseits beliebte Sanitätsrat Herr Dr. Hofel, sowie die übrigen Ärzte üben ihre Praxis bereits aus. Alle, welche sonst außerhalb Steiermarks ihre Kur gebrauchen, mögen lieber das heimlich-schöne Bad Mohitsch-Sauerbrunn, welches ja selbst die böhmischen Bäder übertrifft, besuchen, um in diesem, von der Natur so bevorzugten idyllischen Tale Erholung und Gesundung zu finden. F. W.

Aufnahme von Militär-Veterinär-Mademinern. Zur Herabbildung von militär-tierärztlichen Berufsbeamten werden mit Beginn des Studienjahres 1916/17 zwanzig Aspiranten in die k. u. k. Tierärztliche Hochschule in Wien und zehn Aspiranten in die königlich-ungarische Veterinär-Hochschule in Dsenpest als Militär-Veterinär-Mademiner aufgenommen. Die Bewerber haben sich zu einer siebenjährigen militär-tierärztlichen Dienstleistung im k. u. k. Heere zu verpflichten. Sie werden während der Dauer ihrer Studien auf Rechnung des Heeresbudgets gemeinschaftlich untergebracht, verpflegt, ausgerüstet und bewaffnet und haben weder ein Unterrichtsgeld noch auch für die Ablegung der Prüfungen oder für die Ausfertigung des Diploms eine Tasse zu entrichten. Es ist ihnen somit die Möglichkeit geboten, ohne materielle Opfer ihrerseits oder seitens ihrer Angehörigen die Stu-

bien zu vollenden und während ihrer militärischen Dienstleistung bis in die Charge eines Stabs- (Oberstabs-) Tierarztes (8. bzw. 7. Rangklasse) zu gelangen.

Vom Justizdienst. Der Justizminister hat den Richter Josef Kugler in Wolfsberg nach Arnfels versetzt.

Das Verbot der Empfehlung einer bestimmten Apotheke durch einen Arzt. Man meldet aus Wien: Die steiermärkische Ärztekammer hat sich aus Anlaß der Herstellung eines Rezeptes einer Teemischung als „Spezialist eines Apothekers“ an das ärztliche Archiv in Wien um Auskunft über das Hofdekret gewendet, nach dem in Österreich die Empfehlung einer bestimmten Apotheke verboten ist. Das ärztliche Archiv hat hierüber der Kammer folgendes mitgeteilt: Nach dem Hofkanzleidekrete vom 31. Oktober 1772 ist es unstatthaft, wenn Ärzte ihre Patienten anweisen, die vorgeschriebene Arznei in einer bestimmten Apotheke herstellen zu lassen. Desgleichen ist nach der Gesundheitsordnung von 1770 und 1773 jedes Einverständnis zwischen Ärzten und Apothekern zu unzulässigen Zwecken, z. B. Empfehlung einer bestimmten Apotheke durch einen Arzt, Verschreibung von Arzneien unter besonderen Benennungen oder erdichteten oder nur den beiden Eingeweihten verständlichen Namen oder Zeichen streng — bei Sperrung der Apotheke und Einstellung der ärztlichen Praxis — verboten. Es ist den Apothekern streng verboten, geheime Einverständnisse mit Ärzten oder Wundärzten zum Nachteil der Kranken und Tausenden Personen zu unterhalten. (Hofkanzleidekret vom 3. November 1808.)

Infektionskrankheiten. Wochenausweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): Scharlach verblieben 4, zugewachsen 0, geheilt 2, verblieben 2. Diphtherie verblieben 2, zugewachsen 1, geheilt 1, verblieben 2. Blattern verblieben 0, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 0. Masern verblieben 0, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 0.

Nieder zur Laute 3. Neues Fest der „Musik für Alle“. Verlag Ullstein und Co, Berlin-Wien. Preis 75 Heller. Das neue Lautenlied-Fest der „Musik für alle“, das dritte seit dem Erscheinen der Zeitschrift, folgt dem Wahlspruch: „Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen“. Zunächst bedient es die eifrigsten Lautenjünger: die Wandervögel und die Pfadfinder, indem es eine Anzahl der beliebtesten ihrer Gesänge zusammenstellt. Im dritten Teil des Festes sind endlich einige neue, teils ernste, teils lustige Soldatenlieder von Battke, Hassenkamp, Zepler und Rebenburg vereinigt. Das Fest „Nieder zur Laute 3“ ist wie alle Feste der „Musik für Alle“ für 75 Heller überall erhältlich.

Letzte Drahtnachrichten. Angriff auf Schleggen (Asiago). Vom Zivil bereits geräumt. Furchtbare Wirkung unseres Geschützfeuers.

Lugano, 23. Mai. (Tel. d. AB.) Aus den Kriegsberichten des 'Corriere della Sera' ist ersichtlich, daß Schleggen (Asiago) von der Zivilbevölkerung bereits geräumt wurde, nachdem aus einer Entfernung von vermeintlich 16 Kilometern fünf Geschosse schwersten Kalibers in Abständen von je 20 Minuten Schleggen erreichten, riesige Trichter reißten und Menschenopfer erheischen. Auch dieser Kriegsbericht schildert vornehmlich das gewaltige Geschützfeuer, welches den österreichisch-ungarischen Angriff einleitet und begleitet, alle italienischen Werke zermalmend.

Im Meere versunken. Auf der Fahrt nach Italien.

Lugano, 22. Mai. (Tel. d. AB.) Einer Meldung der Agenzia Stefani zufolge wurde der italienische Dampfer 'Birmanina' und nahe bei Palma de Maiorca der norwegische Dampfer 'Tjomo', mit Kohlen von Cardiff nach Genua unterwegs, versenkt. Die aus 17 Mann bestehende Besatzung des 'Tjomo' wurde gerettet. Weiters wurde das Segelschiff 'St. Andrea' nahe bei Korsika versenkt.

London, 23. Mai. (Tel. d. AB.) Die 'Morningpost' von gestern meldet: der britische Dampfer 'Salient', der am Samstag mit einer Kohlenladung von Barr ausfuhr, stieß im dichten Nebel mit dem norwegischen Dampfer 'Habet' zusammen. Der Dampfer 'Habet' sank. Zwölf Köpfe der Besatzung wurden vermisst.

Neue amerikanische Note. Gegen Englands Posträuberei.

Washington, 22. Mai. (Tel. d. AB.) Der Vertreter des Wolff-Büros meldet durch Funkenspruch: Die neue Note an England, die einen weiteren Protest gegen die Eingriffe in die amerikanische Post richtet, wurde dem Präsidenten Wilson heute vormittags vorgelegt und wird voraussichtlich morgen nach London gesandt werden. Die allgemeinen Darlegungen in der Note wurden im Staatsdepartement ausgearbeitet. Wilson wird einige eigene Sätze einfügen. Die Note wird, wie es heißt, besonders gegen die englische Praxis protestieren, Schiffe nach britischen Häfen zu bringen und dort die nach und von den Vereinigten Staaten gesandte Post zu untersuchen und zurückzubehalten. Die Note wird klarmachen, daß die Vereinigten Staaten nicht der Fortführung einer Politik zustimmen können, gegen die sie sich schon gewandt hätten.

Die Vergewaltigung Griechenlands.

Paris, 23. Mai. (AB.) Die Agence Havas meldet aus Saloniki, daß Poroi von den Griechen geräumt und durch die Alliierten besetzt worden ist.

Sofia, 21. Mai. 'Utro' drahtet aus Athen: Da die griechische Regierung gegen die Präventivzensur der für Korfu bestimmten griechischen Blätter Protest einlegte, teilten die Verbandsgeandten der griechischen Regierung mit, daß die Verbandsheeresleitung die Einführung griechischer Blätter nach Korfu nunmehr fortan überhaupt untersagt.

Englands Militärdienstpflichtbill.

London, 23. Mai. (AB.) [Renter.] Das Oberhaus hat die Militärdienstpflichtbill einstimmig in dritter Lesung angenommen.

Verstorbene in Marburg.

18. Mai: Bratschko Anna, Einwohnerin, 80 Jahre, Mellingerstraße.

Letzte Nachrichten.

Infolge einer nachmittags eingetretenen Störung auf der niederösterreichischen Strecke der Telephonleitung, hervorgerufen durch ein Gewitter bei Wiener-Neustadt, haben wir die heutigen Generalstabberichte bis zum Blattschluß nicht erhalten können. D. Schriftleitung.

SIROLIN "Roche"

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza.
Wer soll Sirolin nehmen?

- Jedermann, der an länger andauerndem Husten leidet. Denn es ist besser Krankheiten zu verhüten, als solche zu heilen.
- Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
- Asthmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
- Skrofulöse Kinder, bei denen Sirolin von günstigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.



Erhältlich in allen Apotheken à Kr. 2.-

Marburger Stadtkino

Lichtspiele 1. Ranges im Stadttheater
Direktion Gustav Siege.

Heute zum letztenmale
Das Tagebuch Collins.
Kriminalroman in 4 Akten.

Ein fauler Zahn.
Filmschwanz.

Die verhängnisvolle Visittarte
Urtomische Kinoposse.

2 Kriegsberichte 2

Sascha-Meister-Woche.

Morgen fürs rote Kreuz

Wohltätigkeitsvorstellung!
Tägl. Vorstellungen 1/2 7 u. 1/2 9 Uhr.

Bosn. Pflaumen

Makkaroni

Spaghetti

Kartoffelmehl

soeben eingelangt

bei **Hans Sirtl**, Hauptplatz 2.

Billigst

2 Hausfahnen, schwarzgelb,
Divan, Blumenstellage, Wand-
laterne, Lampe, großer Käfig.
Kotofschineggallee 114. 2321

Perfekte

Herrschaftsköchin

sucht Posten in ein Schloss.
Gehalt 50—60 R. Anzusage.
Vermittlung Toplat, Marburg,
Herrengasse 17. 2313

Haus

Herrengasse 32 ist zu ver-
kaufen. 2327

Wiese

über 6 Joch, nahe Pragerhof ist zu
verpachten. Auskunft Theßen 58.

Älteres Fräulein

sucht Stelle zu Kinder, hilft sehr
gern im Hause mit, geg. Wohnung
und Verpflegung. Unter „Verlässlich“
an die Bero. d. Bl. 2323

Isabellawein

solwie gut erhaltene gebrauchte Fässer
von 50—700 Liter jedes Quantum
zu kaufen gesucht. Anträge unter
„Isabellawein“ an Bw. d. Bl. 2314

Wohnung

2 Zimmer, Küche samt Zugehör zu
vermieten. Berggasse 19. 2320

Nettes 14jähriges

Laufmädchen

und Lehrling wird aufgenommen
Konditorei Karl Saffhofer, Herren-
gasse 24. 2310

Reservistenfrau

welche nähen kann, sucht Stelle, geht
auch bügeln. Anzusage in der
Bero. d. Bl. 2323

Speise-Grümpel

1 Kilo 16 Heller

bei Abnahme von 20 Kilo und
aufwärts erfolgt Zustellung
ins Haus bei 2334

Vitus Murto, Mellinger-
straße 24.

Mädchen

für alles wird aufgenommen. Anfr.
bei Dinkel im Geschäfte, Wiltring-
hofgasse. 2316

Verloren

am Sonntag von St. Wolfgang
übern Jägersteig bis Oberrothwein
eine silberne Omega-Uhr mit gold.
Sportkette. Abzugeben gegen Be-
lohnung in der Bw. d. Bl. 2309

Verloren.

Armes ersappflichtiges Mädchen
hat im Stadtpark ober Luther-,
Schiller- od. Herrengasse 10 Kronen
in Papiergeld verloren. Der redliche
Finder wird gebeten, diese in der
Bero. d. Bl. abzugeben. 2318



Kaiser-Panorama, Marburg, Burgpl. 3

Kunst-Institut ersten Ranges.

Programm von Montag den 22. Mai bis Sonntag den 28. Mai:
Interessante Reise im Kampfgebiete Südtirol-Italien.
Preise für Erwachsene 30 Heller, für Kinder 20 Heller.

Krapina-Töplitz heilt Gicht,
(Kroatien) **Rheuma-**
Auskunft u. Pro- **tismus,**
spekt gratis durch **Ischias.**
die Direktion.

Kontoristin,

ernste, selbständige, verlässliche Kraft mit Jahreszeugnissen,
sowie Angabe der Referenzen und Gehaltsansprüche wird auf-
genommen. Offerte sind zu richten unter „F. S. D. 29“ an
die Bero. d. Bl. 2288

Eine in Ungarn neu errichtete

Teigwarenfabrik

sucht einen tüchtigen, mit der Behandlung moderner Teig-
waren-Erzeugungs-Maschinen vertrauten 2228

Werkführer

zum Eintritte binnen drei Monaten. Offerte mit Zeugnisab-
schriften und Referenzen, eventuell auch Photographie sind zu
richten unter „J. C. 9709“ im Doppelkubert an Haasen-
stein und Vogler (Saulus u. Co.), Budapest.

Zur Firmung und Fronleichnam

empfehlte reizende Neuheiten in weißen

Mädchen- und Knaben-Kleider

zu anerkannt billigen Preisen.

Zum

Kindermodenheim

Anna Hobacher, Tegetthoffstr. 11.

Herren-Anzüge

beste Werkstattarbeit als Ersatz für
Maßanzüge sind noch in großer Auswahl vorrätig
und werden, solange der Vorrat reicht, zu
billigen Preisen verkauft.

Herren-Modengeschäft

Emerich Müller
Marburg.

Wer liefert Telegraphenstangen aus Kiefer, Lärche, Fichte, Tanne

in größeren Mengen zu guten Preisen? Bevorzugt werden Verladungen, die nach Steier-
mark und Niederösterreich rentieren. Angebote mit Preisangabe frei Station unter „W. G.
7065“ an Rudolf Woffe, Wien, I, Seilerstätte 2. 2382

Wegen vorgerückter Saison

aparte Neuheiten in Damen-,

Mädchen-u. Kinderhüten

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

ANNA HOBACHER

11 Tegetthoffstrasse 11

KLASSENLOSE

VI. Lotterie

115.000 Lose — 57.500 Gewinn

Ziehung 1. Klasse 14. 15. Juni 1916

Preise: R 5.— 10.— 20.— 40.—

Umtl. Plan u. Erlagschein wird der
Losendung beigelegt. Bestellen Sie
per Postkarte bei der Geschäftsstelle
Leony. Lewin, Wien, I. Wollz. 29.

LEON LEWIN WIEN WOLLZEILE 29

Mädchen

für alles wird zu kleiner Familie
gesucht. Anfrage in Bw. d. Bl. 2329

Zu kaufen gesucht

gut erhaltener Kleiderkasten. Anträge
an Th. Wutt, Göttingerstr. 24. 2332

Spezerei-

Lehrjunge

aus gutem Hause wünscht samt Pen-
sion unterzukommen. Anträge unter
„Sch. 1“ an die Bw. d. Bl. 2212

Gesucht

wird für Dame mit drei größeren
Kindern Lebenshaltung mit Ver-
pflegung auf Wirtschaft, wo Milch,
Butter, Eier im Hause. Zuschriften
erbeten unter „Juni bis Ende Sep-
tember“ an die Bw. d. Bl. 2330

Kanarienvogel

am Kopfe braune Flecken, entflohen.
Abzugeben Kartschowin Nr. 104,
1. Stod. 2326

Eine Frau

wird gesucht, welche ein nengebore-
nes Kind zur Brust und in Pflege
nimmt. Inschriften unter „Kind“ an
die Bero. d. Bl. 2317

Kleine Wertheimkaffe

zu kaufen gesucht. Anträge Rathaus-
platz 9, 1. Stod. 2333

Zu kaufen gesucht

Gebrauchte Säcke. Briefe mit Preis
unter „Säcke“ an die Bero. d. Bl.

Sier fremd

suche ich mit intelligenter, lustiger
Ungarin in Korrespondenz zu treten.
Eventuell spätere Bekanntheit. Un-
garische oder deutsche Antwort erb.
unter „Katonatist“ an Bw. d. Bl.

Billig zu verkaufen

komplette, fast neue Zimmereinrich-
tung, licht, modern ausgeführt sowie
Küchenmöbel. Kartschowin (bei Wei-
terberg) Nr. 152, part. 2278

Verlässliches

Kindermädchen

wird zu zwei Kinder gesucht.
Adressen abzugeben in der
Bero. d. Bl. 2281

Gemüse-Verkäuferin

auch Blumen für den Platz,
wird aufgenommen. Paul
Erhart, Carnerstraße 5. 2276

Zu verkaufen:

Bodenraum. Schillerstraße 14, Hof-
gebäude, 1. Stod. 2203

Säcke

kauft jedes Quantum. Anfrage
Gasthof Zum goldenen Lamm,
Tegetthoffstraße. 2292

Klaviere

von 75 R. bis 350 R. zu verkaufen.
Schillerstraße 14, Hofgebäude im
1. Stod. 2302

Orchestrion

Für Gastlokale geeignetes
mit Geldeinwurf ist preiswert zu
verkaufen bei Josef Brandl, Orgel-
bauanstalt, Marburg. 2210

Möbliertes Zimmer

und Küche, event. auch unmöbliert,
wird per sofort zu mieten gesucht.
Anträge mit Preisangabe unter
„Stabile Partei“ an die Verwaltung,
d. Blattes. 2305

Hübsch möbliertes

Zimmer

sonnseitig, ist sofort zu vermieten.
Anfrage Mariengasse 27, 2. Stod., um
die Ecke Blumengasse 13.